

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Nölde, Inh. N. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich N. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 126.

Freitag, den 21. Oktober 1910

9. Jahrgang.

### Das Neueste für eilige Leser.

In Bremen kam es vor dem Straßenbahndepot zu schweren Ausschreitungen. 1000 Menschen, die sich dort versammelt hatten, mußten von der Polizei mit blanker Waffe auseinander getrieben werden.

Der Zustand des Kronprinzgen von Serbien hat sich verschlimmert.

Wilmann, der „Ozeanüberflieger“ ist vom Dampfer „Trent Dom“ südlich von Sandshoel mit seinen Begleitern aufgenommen worden. Der Ballon ging verloren.

In der Sturmflut, die Florida und Ruba heimgesucht hat, ist der Dampfer „Merlot“ untergegangen. Die lediglich an Bord befindlichen Personen sind sämtlich unversehrt. Florida ist von der Sturmflut überschwemmt worden.

### Vertilgtes und Sächsisches.

Wochensitzungen des Ausschusses der Ottendorfer-Okrilla, den 20. Oktober 1910.

Ein tödlich verunglückt ist gestern Abend vom Personal unserer Bahnstraße der Jugendkammer Karl Scholbach auf dem Neustädter Bahnhof. Der Beamte fuhr mit dem 10,21 Uhr abgehenden Zug und ist vom Trittbret abgerutscht und unter die Räder des nachfolgenden Zuges geraten. Er wohnte in Stern und hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

Die Kontrollversammlung findet am Donnerstag, den 3. November 1910, vormittags von 9,15 Uhr an in Schöner's Gasthof in Hermsdorf statt. Erscheinen müssen die Jahresklassen 1908 bis mit 1910.

Resultat der Landtagswahlen. In Leipzig erhielten bei der Landtagswahl im 5. Leipziger Wahlkreis Dr. Jöppel (nallik.) 10763, Bammes (Soj.) 7712, Dr. Bräuner (konf.) 1934 und Schnauß (Ref.) 1520 Stimmen. Es hat Stichwahl zwischen Dr. Jöppel und Bammes zu erfolgen. Im 44. Wahlkreis Blauen-Land wurden abgegeben für den Landwirt Sammler (konf.) 5414 Stimmen, für den Postsekretär Nauck (natl.) 2149 und den Parteisekretär Meier 5153 Stimmen. Sammler ist somit gewählt.

Von den Erträgen des 250000 Mark betragenden Stiftungsvormögens der Wehner-Stiftung sollen auch in diesem Jahre größeren und kleineren Landwirten, die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden sind, Beihilfen zur Ausbildung ihrer Söhne und Töchter in der Landwirtschaft gewährt werden. Die Besuche sind bis spätestens 15. November beim Vereinsvorstande des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden, Prager Straße 43, einzureichen.

Die Justizkommission des Reichstages hat gestern beschlossen, daß in Zukunft die Volksschullehrer nur bei den Jugendgerichten zu Schöffen berufen werden können.

Wegfall eines Personenzuges von Rabeburg-Moritzburg. Da infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit die Vaulängigkeit nachläßt und die Arbeit am Morgen nicht mehr schon früh 6 Uhr aufgenommen wird, läßt die Sächsische Staatsbahnverwaltung den jetzt am frühen Morgen jeder Woche früh 4.04 von Rabeburg und 4.32 von Moritzburg-Eisenberg nach Rabeburg verkehrenden Personenzug am nächsten Montag den 24. Oktober letztmalig in diesem Jahre ab. Abdann bietet der vormittags 6.10 von Rabeburg abgehende Personenzug, wie an den übrigen Tagen, auch an Montagen die erste Fahrgelegenheit nach Rabeburg-Dresden.

Abreise. Die Abreise des Mittel- und Ostpreussischen Reiches am 28. und 29. Oktober statt.

Großharthau. „Reich mir die Hand, mein Leben, komm auf mein Schloß mit mir“, rief der Hüter der öffentlichen Ordnung einem auf der Ueberführung beschäftigten gelähmten Arbeiter zu. Dieser hatte an seinem Arbeits- und Logislokal einen recht unchristlichen Raub angeführt, indem er diesem zwei in die Weste eingetauchte 20-Markstücke klaut und dafür 2 Fehlpfenniger einmünzt. Das Geld hatte er einem hiesigen Hausbesitzer zur Aufbewahrung anvertraut. Dadurch wurde der Langfinger, der bisher leugnete, überführt.

Ramenz. Am Dienstag wurde unter reger Anteilnahme der gesamten Bürgerschaft die von den Architekten Gebrüder Riesling in Rühlendreda-Dresden hier erbaute neue Realschule mit Progymnasium, welche fortan zu Ehren des größten Sohnes der Stadt Ramenz, den Namen Realschule bekommen wird, eingeweiht.

Baugen. Schmer verunglückt ist vorgestern in den Müllerschiefländen bei Niederlainsa der Erdbarbeiter Schulze aus Gultau. Schulze fiel mit seinem Schubkarren aus noch nicht aufgeklärter Ursache von einer 4 Meter hohen Holzbrücke herab und wurde dadurch schwer verletzt, daß ihm der schwere Karren auf den Kopf fiel. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Pirna. Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling B. aus Ottendorf bei Pirna schoß sich, weil ihm sein Prinzipal wegen einiger Versehen Vorwürfe gemacht hatte, eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Schwerverletzte wurde in das Johanniterkrankenhaus Dehna-Heidenau gebracht.

Groschenhain. Ein altes Mütterlein kam jüngst vor den Paketannahmehalter des hiesigen Postamts und fragte den diensthabenden Beamten: „Denn Sie kenn Sie mich nicht, was e Jentner Gebren (Kartoffeln) noch Auerbach kost?“ Der Beamte, der sah, daß es der Frau mit dieser Frage weder Ernst war, klärte die Frau auf, daß ein Jentner Kartoffeln am besten und billigsten mit der Bahn befördert würde, denn mit der Post befördert, würde dieser mindestens 5 Mark Gebühren verursachen. Unglücklich schüttelte das alte Mütterlein den Kopf. „Nein, da kommt ja die Frucht teurer als die Erben. Da wern mess lassen“ und sie zog verjagt wieder von dannen.

Kadebeul. Gestern vormittag hat sich ein 19 Jahr altes, aus Groschenhain gebürtiges Dienstmädchen in ihrer Schlafkammer erhängt. Das junge Mädchen, das schon längere Zeit hier in Stellung war, soll aus Liebeskummer die Tat begangen haben.

Deuben bei Dresden. In der Nacht zum Mittwoch brannte die Kohlenfabrik von Gebrüder Richter in Deuben bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden ist bedeutend.

Reichen. In einem Meißner Haushalte nach sich beim Wäschewaschen die angemessene Wäschfrau eine in einem Stück Wäsche befindliche Nadel in die Hand, wobei ein Stück der Nadel abbrach, das später auf operationem Wege entfernt werden mußte. Die Wäschfrau war infolge des Unfalls auf ein paar Wochen erwerbsunfähig. Da sie einer Privatkrankenpflege nicht angehörte, die Hausfrau aber ihrer gesetzlichen Pflicht nicht nachgekommen war und die Wäschfrau, die sie am ersten Tage beschäftigt hatte, bei der Ortskrankenpflege nicht angemeldet hatte, so mußte die Hausfrau nicht allein die Kurkosten, sondern auch auf die Zeit der Krankheit die ausgefallene Erwerbssumme von zusammen 50 Mark an die Wäschfrau bezahlen. Wie viele Hausfrauen mögen wohl ihre Wäschfrau, wenn sie diese am ersten Tage der Woche beschäftigt, bei der Ortskrankenpflege nicht anmelden. Und wie viele mögen wohl im ähnlichen Falle überhaupt an ihre Versicherungspflicht garnicht einmal denken. Allen dürfte obiges Vorkommnis zur Warnung dienen.

Berthelsdorf. Bei einer Alarmübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist der Spritzenmann Gerold schwer verunglückt. Auf der abschüssigen Dorfstraße konnten die raschfahrenden Bedienungsmannschaften die Spritze nicht mehr halten und diese stürzte in den Straßengraben. Dabei geriet Gerold unter die Spritze, die ihm über Brust und Beine fuhr. Die auf der Spritze stehenden Bediente Führer und Bedient retteten sich durch Abspringen und kamen mit weniger schweren Verletzungen davon.

Leipzig. Die Schuhfabrik von Rudolf Tied hat heute ihren sämtlichen Arbeitern 300 an der Zahl, gefündigt, weil dieselben 20 Prozent Lohnsteigerung forderten, nachdem die Firma erst kürzlich die Löhne ihres Personals erhöht hatte. Es ist nicht unmöglich, daß infolge dieses Vorkommnisses eine Gesamtaussparung im Schuhgewerbe eintreten wird. Jedenfalls wird der deutsche Schuhfabrikantentag, der nächster Woche in Frankfurt a. M. tagen wird, zu dieser Frage Stellung nehmen.

Im Laufe der vorigen Woche gingen einem angesehenen Bürger Leipziger Expressbriefe zu, die in vielen Punkten den von den Brüdern Koppitz verfaßten Briefen ähnelten. Das Geld sollte an einem verkehrreichen Punkte Leipzigs niedergelegt werden. Nach einer dreitägigen Beobachtung gelang es einem Kriminalkommissar und einem Kriminalanwärter, den Expressier in der Person eines jungen Mannes in dem Augenblicke festzunehmen, als er sich wieder zur Beobachtung der von ihm benannten Straße eingefunden hatte. Auch im Juli wurde ein Leipziger Bürger durch Briefe ähnlichen Inhalts belästigt. Durch Schriftvergleichung kam der die Untersuchung führende Kommissar zu der Ansicht, daß auch in diesem Falle der festgenommene der Täter sein müsse. Nach hartnäckigem Zeugnis legte der junge Mann ein Geständnis ab. Ferner stellte sich heraus, daß der festgenommene Anfang Oktober eine angefehene Krupfamilie in Schreden verzeigte mit der Aufschrift, daß in der Wohnung ein Einbruch geplant sei.

Bergkern. Gestern hat sich in einem Anfälle von Verfolgungswahnsinn ein in der Karl Krause-Straße 62 in Leipzig-Angereckendort bei seinen Eltern wohnhafter 22 Jahre alter Eisenarbeiter aus der im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung in den Berggarten hinabgestürzt. Er wurde tödlich verletzt ins Krankenhaus geschafft.

Borna. Im Gasthofe zu Neulichen-Wyhra hantierte ein Gast mit einem geladenen Revolver, der sich plötzlich entlad. Einem Bautechniker drang der Schuß in den rechten Oberschenkel ein.

Werdau. Infolge drohender Erblindung hat sich ein unverheirateter Bahnhofsgebendarm in seiner Wohnung vorgestern nachmittags erschossen.

Mittweida. Kürzlich wurde in der Presse auf die seltene Dreifeldung der „10“ auf Postsendungen am 10. d. M. hingewiesen. Viel origineller dürfte aber eine amtliche Eintragung ins Geburtsregister des hiesigen Standesamts sein. Einem hiesigen Bürger wurde nämlich am 10. Oktober (10. Monat) 1910 abends 10 Uhr das — 10. Kind geboren. — Als am 10. 10. 10 abends 10 Uhr Nr. 10!

Ebersbach. Hier wurde der scheunartigen Schuppen des Herrn Franz Schütze, der mit Feu und Flachs vollgestopft war eingeschifft. Der Besizer erlitt beim Löschen schwere Brandwunden im Gesicht.

Zittau. Die vier Jahre alte Tochter des Schlossers Riß, die seit Sonntag wegen vermischter wurde, wurde vorgestern abend in einem unbedeckten Wasserloch ertrunken aufgefunden.

Döberitz. Der in der Arnoldschen Holzwarenfabrik hier beschäftigte Maschinenführer kam in den im Gang befindlichen

Motor, durch den ihm ein Bein abgerissen wurde, außerdem erlitt er schwere innere Verletzungen und starb kurz nach dem Unfall.

Pisa. Auf eine schreckliche Weise ums Leben gekommen ist der Sohn des Moritzfelders Strobel am Mühlgraben 14. Er trank kalt Wasser, das er in einer Bierflasche vermutete, Sodalauge und verbrannte sich die Speiseröhre daran, daß der Tod eintrat.

### Nach Jahren.

Die Mutter lehnt am schattigen Tor, Ihr blondes Lächeln leuchtet hervor, Brach Rosen sich und Vergißmichnicht, Und küßt sie mit lauchendem Angeht: O Mutter bin ich so groß wie du, Dann heg und pfleg ich dich lieb und fein, Wie die Rosen und Vergißmichnicht. Und Jahre schwanden: — am schattigen Tor Ragt höher und voller der Flieder empor! Ein Mädchen umfaßt des Geliebten Arm Es schlangen ihre Herzen so treu und warm, Doch wie sie sich küßten auf Wang und Mund Weinte das Mädchen aus Herzensgrund; Denn die sie wollt pflegen so lieb und fein, Rag still unter Ros' und Vergißmichnicht.

### Wandererlei.

Enttäuschte Auswanderer. Vor ungefahr einem Jahre wanderten aus dem Thalheimer und Chemnitzer Industriebezirk eine Anzahl Stromschwinder aus der Heimat, um sich in Amerika eine neue bessere Existenz zu gründen. Fabriken in Ellis, Island und Dover, die aus Chemnitz Maschinen bezogen, leiteten die Wirker unter großen Versprechungen nach dort. Wie jetzt aber bekannt wird, sind die Ausgewanderten arg gepeinigt worden. Sie erhielten in Amerika solch niedrige Löhne, daß die amerikanischen eingeborenen Arbeiter protestierten, ja sogar dreimal mehr erhielten. Schon mehrere Male mußten die amerikanischen Behörden eingreifen. Zu alledem kommt noch, daß die sächsischen Wirker, denen ein Reisegehalt von 100 Dollars geschickt wurde, das Geld zurückzahlen mußten, trotz der dürftigen Löhne, die sie erhalten.

Die erste Nähmaschine ist zur Zeit in Dresden zu sehen. Vom Erfinder, einem Deutschböhmen wurde sie nach eigener Idee aus Holz und Metall erbaut. Der Mann hieß Franz Heller, in seiner Heimat der „Löpfer-Franz“ genannt, und wurde zu Tischberg bei Leitmeritz am 31. Dezember 1809 als Sohn wohlhabender Bauernleute geboren. Bestrebte seiner Mutter die häuslichen mühsamen Nadelarbeiten zu erleichtern, begann der junge, genial veranlagte Bauernbub im Jahre 1831 sein Werk, das erst sechs Jahre später nach mehrfachen Änderungen als brauchbares Instrument seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Diese Maschine gemäht mit ihrem robusten Holzgestell und ihren kompakten Metallbestandteilen einen geradezu monströsen Anblick, veranschaulicht nichtabestimmender in ihrer eigenartigen Konstruktion den Urtypus unserer heutigen zerklüfteten Nähmaschine. Nachweislich haben Auswanderer die Idee des Erfinders nach Amerika verpflanzt, wo sie zur weltumspannenden Blüte sich entfaltete. Herr Buchhändler Jentsch, Wilber-Ramm-Straße 61 wohnhaft, der das Unikum erst kürzlich in seinen Besitz gebracht hat die Absicht, die Beschäftigung des Instruments durch öffentliche Ausstellung weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

### Umsonst

erhalten schon von heute ab am 1. November neuereintretende Abonnenten die Ottendorfer Zeitung für den Rest des Monats Oktober. Bitte machen Sie Bekannte darauf aufmerksam.